

P R E S S E M E L D U N G

2. Condrobs Frauensalon

Diskussionsveranstaltung zum Stand der Emanzipation heute

München, im März 2018 – Am Dienstag, 13.03.2018, findet im Theater Drehleier in München der zweite Condrobs Frauensalon statt. Frauen aus Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, Kunst und Kultur kommen hier zu einem Gedanken- und Erfahrungsaustausch über das Thema des Abends „Wie neokonservativ sind wir Frauen*?“ zusammen. Statements von anwesenden Politikerinnen, Unternehmerinnen und Künstlerinnen werden das Thema aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchten und die Grundlage für die anschließende Diskussion sein. Die Moderation des Abends übernimmt die bekannte Münchner Bestseller-Autorin, Trainerin, Fernseh-Moderatorin und Sängerin Sabrina Fox. Die Künstlerinnen Kathrin Anna Stahl und Susanne Jocham, alias Dramadama, sowie Lizzy Aumeier gestalten das kulturelle Rahmenprogramm. Für das leibliche Wohl sorgt VIVA CLARA – ein Gastronomieprojekt, mit dem Condrobs langzeitarbeitslosen Frauen eine Chance auf den beruflichen (Wieder-)Einstieg gibt.

Wie neokonservativ sind wir?

Den Auftakt des Abends bildet ein Impuls-Vortrag von Dr. Mariam Irene Tazi-Preve. Sie stellt die Inhalte ihres Buches „Das Versagen der Kleinfamilie – Kapitalismus, Liebe und der Staat“ vor. Darin analysiert sie das Konstrukt der Familie an sich. Die Zwänge, die aus der Institution der Familie für Frauen erwachsen, können nur durch einen Bruch mit dem Glauben an das traditionelle System Familie beendet werden.

Mit dem Spannungsfeld zwischen (konservativem) Familienbild und emanzipiertem Leben beschäftigt sich auch die anschließende Diskussion. Denn trotz aller Fortschritte für die Selbstbestimmung der Frau erscheint die Familie oft als sicherer Rückzugsort. Um Familie und Karriere unter einen Hut zu bekommen, sind Frauen nach wie vor gezwungen, Kompromisse einzugehen. Statements von den Politikerinnen Friederike Steinberger (CSU), stellvertretende Bezirkstagspräsidentin

P R E S S E M E L D U N G

des Bezirks Oberbayern, Sigi Hagl, Landesvorsitzende Bündnis 90/Die Grünen, sowie von den Landtagsabgeordneten Doris Rauscher (SPD) und Kerstin Celina (Bündnis 90/Die Grünen) dienen dabei als Anregungen für die Diskussion.

Diskrepanz zwischen Bildungserfolg und beruflichem Erfolg

Viele Frauen sind heute gut ausgebildet und berufstätig, doch das Verhaftet-Sein in der traditionellen Rollenverteilung macht es ihnen oft schwer, den Bildungserfolg auch in beruflichen Erfolg umzuwandeln. „Wir brauchen allerdings den weiteren konsequenten Ausbau der Kinderbetreuung, damit Frauen ihre individuellen Lebensentwürfe verwirklichen können“, fordert daher Friederike Steinberger. Denn nur bei tatsächlich gleichen Chancen kann echte Gleichberechtigung erreicht werden. „Vermeintlich freiwillige Verhaltensmuster rühren viel zu oft noch immer daher, dass vielfach die Rahmenbedingungen nur dieses eine Familienmodell zulassen“, erklärt Doris Rauscher.

Stärkere Polarisierung im politischen Spektrum

Trotz großer politischer Fortschritte, die Frauen mehr Freiraum in der Gestaltung ihres Lebens geben und eine breite Akzeptanz verschiedenster Lebensentwürfe ermöglichen, sehen sich emanzipierte und engagierte Frauen heute mit stärkeren Polarisierungen konfrontiert. Fortschritte wie die Ehe für alle oder die #metoo-Debatte provozieren teils massive Gegenreaktionen im konservativen und antifeministischen Lager. „Gerade in Zeiten des Gegenwinds gilt es, standhaft zu bleiben und für die gleichen Freiheiten und Rechte aller Menschen einzutreten“, fordert Sigi Hagl.

Rollenbilder am Rande der Gesellschaft

Bei vielen Frauen, die bei Condrobs betreut werden, sind traditionelle Rollenbilder weit verbreitet. So verinnerlichen süchtige Frauen konservative Rollenbilder und sind auf der Suche nach einer heilen Welt, selbst wenn sie zuvor gepeinigt worden sind. Geflüchtete Frauen sind vom Stand der Frau in der hiesigen Gesellschaft zunächst überfordert und müssen beispielsweise erst lernen, dass sie sich nun selbst versorgen müssen.

P R E S S E M E L D U N G

Der Condrobs Frauensalon

Im Jahr 2017 rief Condrobs anlässlich des 30-jährigen Jubiläums der Fraueneinrichtung Prima Donna, einer Suchthilfeeinrichtung speziell für Frauen, die Institution des Frauensalons ins Leben. Zum Weltfrauentag trafen sich Politikerinnen, Künstlerinnen, Unternehmerinnen und viele weitere interessierte und engagierte Frauen, um über den Stand der Emanzipation zu diskutieren. Mit dem Frauensalon will Condrobs als Organisation, die besonderen Wert auf Gleichberechtigung legt, Frauen* ein Forum bieten, um sich über die gesellschaftlichen und politischen Probleme der Gegenwart auszutauschen.

Über Condrobs

Condrobs ist einer der größten überkonfessionellen Träger für soziale Hilfsangebote in Bayern. Die Organisation begleitet Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit Schwierigkeiten, minderjährige und erwachsene Geflüchtete, süchtige Frauen und Männer, Angehörige oder ältere Konsument*innen. Heute ist Condrobs weit über reine Präventions- und Hilfsmaßnahmen für Suchtgefährdete und -kranke hinaus auch in der Kinder- und Jugendhilfe, der Flüchtlingshilfe, der Altenhilfe, der psychiatrischen Versorgung sowie im Ausbildungs- und Beschäftigungsbereich aktiv. Ein besonderes Anliegen des Vereins sind Präventions- und Hilfsmaßnahmen für Kinder und Jugendliche sowie die Unterstützung von Betrieben bei der Gesundheitsförderung. Weitere Informationen im Internet unter www.condrobs.de

4.583 Zeichen. Abdruck honorarfrei. Beleg erbeten.

Weitere Informationen für die Presse gibt es bei:

Condrobs e.V.
Zentralverwaltung | Öffentlichkeitsarbeit
Beate Zornig
Heßstraße 134 | 80797 München
Tel: 089 384082-21 | Fax: 089 384082-30
E-Mail: beate.zornig@condrobs.de | presse@condrobs.de